

Das erste AOSF. Rat zum Förderort

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 2. Mai 2015 15:59

Für Kinder ist es fast immer besser, sie bleiben an einem vertrauten Ort. Wenn das Kind bereits die Klasse wiederholen musste und sich jetzt wohl fühlt, Freunde hat, du dich so intensiv es geht kümmerst, ist es für das Kind besser, es bleibt in deiner Gruppe. Mit LB-Lehrplan entspannt sich auch alles für das Kind. Außerdem würde ich mich möglichst an die Vorgabe der Schulleitung halten.

Es sei denn, du hättest *massive* Bedenken um das Wohl des Kindes, der Mitschüler oder dir selbst, z.B. weil du nicht bereit bist/ die Möglichkeit hast, alles doppelt vorzubereiten. Einen anderen Förderort vorzuschlagen macht m.E. nur Sinn, wenn das Kind durch seine Sonderstellung in der Klassengemeinschaft Probleme bekommt, sein Selbstwert zusätzlich gefährdet ist und der Klassenlehrer massive Schwierigkeiten hat, z.B. wegen sozial-emotionaler Auffälligkeiten. (Auch das darf man ja zugeben, scheint aber bei dir nicht der Fall zu sein). Ansonsten ist die Förderschule immer ein Abstieg fürs Kind und falls es denn doch mal den Hauptschulabschluss schaffen sollte ist die Förderschule im Lebenslauf nicht gerade ein Tür- und Toröffner für den Ausbildungsplatz.

Zum Begriff der Lernbehinderung: wenn alle Förderung ausgeschöpft ist und es trotzdem langandauernde Lernschwierigkeiten und Schulversagen zeigt, hat das Kind momentan Förderbedarf Lernen, denn genau das ist die Definition. Das Gutachten ist ja meist nur bürokratischer Aufwand für Gelder irgendwelcher Art. Interessant ist aber hier doch, dass der mündliche Sprachgebrauch (über-)durchschnittlich ist und das Kind trotzdem noch nicht lesen kann im 3. Lernjahr!

Und abschließend zum Vergleich: unsere Zweitklässler (Förderschule) haben alle Auffälligkeiten beim Sprechen (Grammatik, Aussprache), kennen noch nicht das ganze Alphabet, können Mengen bis 3 erfassen, rechnen zählend im ZR bis 20, verhalten sich etwa wie 3-4-jährige (Aufmerksamkeitsspanne von wenigen Minuten, grobmotorisch und feinmotorisch eben wie Kindergartenalter, Arbeitstempo entsprechend, Bedürfnisbefriedigung aufschieben nur kurz möglich-> Einmalhandschuhe und Wechselklamotten im Schrank 😊 usw.). Kurz: sie sind sehr schwach und die Frage wäre für deinen Schüler, ob er dort angemessene soziale Kontakte aufbauen könnte?